

ausgabe 2 · 2017 hessen

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



während Sie diese Ausgabe des Lebensretters in Ihren Händen halten, hat der Sommer uns mit viel Sonne und warmen Temperaturen hoffentlich eingeholt und zahlreiche Hessen schon in die Schwimmbäder und an unsere schönen Badeseen gelockt.

Noch vor wenigen Wochen musste der Vizepräsident unseres Bundesverbandes, Achim Haag, der Presse berichten, dass in Deutschland erstmals seit zehn Jahren wieder mehr als 500 Menschen ertrunken sind. Natürlich forschen wir gemeinsam nach den Ursachen und hinterfragen unsere Angebote für Kinder, Eltern, Schwimmer und Wassersportler, aber auch die Leistungsfähigkeit unserer Einsatzdienste.

Über 100.000 Menschen in unserem Bundesland sind Mitglieder oder Förderer der DLRG und messen ihren individuellen Einsatz auch an den Ertrinkungszahlen. Alle freuen sich, wenn die Bilanz einen Rückgang oder zumindest eine Stagnation der Zahlen aufweist, ganz viele sind enttäuscht, wenn wir drastische Anstiege feststellen.

Doch sind die Ergebnisse kein, beziehungsweise nur bedingt Gradmesser für die Qualität unserer Arbeit, sie sind für mich eher Motivation: Die Bekämpfung des Ertrinkungstodes ist keine mathematische Größe, sondern eine Lebensaufgabe – nicht nur für die DLRG.

Schwimmkurse, Fortbildung der Schwimmer zu Rettungsschwimmern, flächendeckender Wasserrettungsdienst und Katastrophenschutz sind wichtige Teile dieser Aufgabe. Schwimmen lernen, regelmäßig üben und die Erinnerung an die wichtigsten Baderegeln sind die beste Selbstvorsorge aller Erholungssuchenden und Sporttreibenden!

Damit wünsche ich Ihnen und uns allen einen tollen Sommer mit viel Spaß und Erholung am, im und auf dem Wasser – nicht nur in Hessen.

Ihr
Thorsten Reus
Präsident



Todesfälle durch Ertrinken in Hessen 2016

Weiblich:	7
Männlich:	29
0–15 Jahre:	5
16–49 Jahre:	12
50–75 Jahre:	5
76–85 Jahre:	9
Alter unbek.:	5
Orte:	
Schwimmbad:	3
Flüsse:	19
See/Teich:	13
Sonstige:	1

13 Menschen verloren im vergangenen Jahr in den hessischen Seen ihr Leben.

ALARMIERENDE ZAHLEN AUCH IN HESSEN

In Flüssen und Binnenseen lauern die meisten Gefahren

Im Jahr 2016 ertranken in Hessen mindestens 36 Menschen. Diese Zahl erreichte uns pünktlich zum Frühlingsanfang und schreckte bestimmt nicht nur den Landesverbandsvorstand auf, hatte sich doch die absolute Zahl in den letzten zehn Jahren zwischen 17 und 25 Ertrinkungsoffern gehalten.

»Die bundesweite Steigerung von 392 Opfern im Jahr 2014 über 488 in 2015 auf nunmehr 537 Ertrinkungstote ist für uns keine Entschuldigung«, kommentierte LV-Präsident Thorsten Reus das Ergebnis. Während der Bundesverband die Zahl von 64 ertrunkenen Flüchtlingen ausgewertet hat, liegen hier keine länderspezifischen Erhebungen vor.

Die Kommentierungen unterscheiden sich nicht: Die hessischen Bäder sind noch immer die sichersten Badeorte, in den Sommermonaten ertrinken die meisten Menschen, korrespondierend dazu ist die Ertrinkungsgefahr in Flüssen (19) und Seen (13) am höchsten. Erneut ist die Altersgruppe 50plus sehr stark repräsentiert.

Die erstmals höheren Zahlen in der kalten Jahreszeit (Januar bis April, Oktober bis Dezember) mit insgesamt 16 Ertrinkungstoten veranlasst uns zur Ausweitung unserer Aufklärungsarbeit über das Verhalten auf und an den zugefrorenen Flüssen und Seen, aber auch im kalten Wasser. Denn Kanu- oder Kajakfahren sind längst keine reinen Sommersportarten mehr.

»Auch für den geübten Schwimmer und Wassersportler, vom Angler bis zum Sporttaucher, ist das Erkennen und richtige Einschätzen drohender Gefahren der Garant für ungetrübten Spaß am, in und auf dem Wasser«, appelliert Thorsten Reus und bietet allen Ratsuchenden die Unterstützung der hessischen Lebensretter an.

COACHING IN DER DLRG-JUGEND HESSEN

Ziele entwickeln – Perspektiven erweitern – Teamarbeit stärken

Die **DLRG-Jugend Hessen** hat im Rahmen ihrer »Jugendförderung vor Ort« im Sommer 2016 angefangen, ein neues, spezialisiertes Beratungsangebot für ihre Gliederungen aufzubauen und zu entwickeln: das Coaching. In einem Pilotprojekt über zwei Jahre werden acht ehemalige und erfahrene Mitarbeitende der Landesjugend ausgebildet, um später als Coaches in die Ortsgruppen und Bezirke entsendet werden zu können. Neben der Ausbildung umfasst das Projekt auch die Entwicklung eines breit angelegten Coaching-Angebotes, was bereits in der Pilotphase für hessische Gliederungen abrufbar ist.



Perspektiven sichtbar machen

Coaching ist ein bestimmtes, fest strukturiertes Beratungsgespräch, in dem es nicht darum geht, Lösungen für besondere Situationen vorzugeben, sondern durch gezielte Techniken eigene Perspektiven sichtbar zu machen. Dabei kommt der Teilnehmende – der sogenannte Coachee – zu einem Coach und schildert sein Anliegen. Der Coach eröffnet

net mit diversen Methoden Möglichkeiten, das Anliegen zu begreifen, zu durchdringen und unterstützt dabei es positiv zu bearbeiten. Ein Coaching läuft, je nach Anliegen, über mehrere Sitzungen verteilt ab. Coaching kann als Einzel-, Team- oder Projektcoaching durchgeführt werden und bietet sich für viele verschiedene Sach- und Lebensfragen an. Dabei muss nicht immer ein Problem im Mittelpunkt stehen, oft genügt eine bestimmte Situation, eine Frage oder der Wunsch nach Weiterentwicklung.

Aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten eignet sich Coaching auch für die DLRG. Ob einzelne Mitglieder, Vor-

stände oder Projektgruppen: Coaching kann eine gute Methode zur Bearbeitung verschiedenster Fragestellungen im Kontext der ehrenamtlichen Arbeit sein. Anfragen können ab sofort an das Landesjugendbüro der DLRG-Jugend Hessen gestellt werden, dieses vermittelt dann den Kontakt. Die Anfragen und behandelten Themen werden natürlich vertraulich behandelt. Das Coaching ist grundsätzlich kostenlos, es müssen jeweils nur die Fahrtkosten der Coaches übernommen werden.

Mehr Informationen und Kontaktdaten unter: www.hessen.dlrg-jugend.de

Multiplikatoren bilden sich fort

Mit **14 Teilnehmern** aus ganz Hessen fand am 1. April im ITZ Fulda die Fortbildung der Multiplikatoren Schwimmen/Retungsschwimmen statt.

Lehrgangleiter und Leiter Ausbildung im LV, Christoph Eich, begann mit einem Vortrag, der Wissenswertes über Grundlagen und Neuerungen sowie allgemeinen Informationen bereithielt. Nach der Mittagspause frischten die Teilnehmer in

den drei Arbeitsgruppen Medizin, Rettungsschwimmen und Lizenzwesen ihr Fachwissen auf. Zeitgleich stand Eich den Teilnehmern an einem »Runden Tisch« für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Das Feedback war positiv, Form und Inhalt der Veranstaltung kamen durchweg gut an. Die Fortbildung soll auch zukünftig regelmäßig angeboten werden.

TERMINE

- 24. bis 25. Juni 2017, Beauftragtentagung, Wiesbaden
- 3. September 2017, Empfang und Tag der offenen Tür, Wiesbaden
- 30. September 2017, Delegiertengespräch Bundestagung, Wiesbaden
- 20. bis 21. Oktober 2017, Bundestagung, Hamburg
- 18. bis 19. November 2017, TL-Tagung, Wetzlar
- 25. November 2017, Landesrat Herbst 2017, Wiesbaden

FÜHRUNGSKRÄFTESEMINAR (TERMINE)

TEIL 1	14. Oktober 2017	Schulungsstätte Hessen Nord
TEIL 2	4. November 2017	DLRG Station Fulda
TEIL 3	2. Dezember 2017	Schulungsstätte Hessen Süd

KAFFEEMASCHINE SUCHT LEHRSCHEININHABER ...

ist der Titel eines Projekts der Leitung Einsatz, das die Reaktivierung früherer Mitarbeiter in der DLRG, aber auch Möglichkeiten zur altersgerechten Weiterbeschäftigung unserer Aktiven erreichen will. Der Workshop findet vom 28. bis 29. Oktober 2017 in Mainz-Kastel statt.

Informationen & Anmeldung unter: www.hessen.dlrg.de

Impressum

Ausgabe Hessen

Anschrift: Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Hessen e. V.
Uferstraße 2A, 65203 Wiesbaden,
© 0611 655-01, oeka@lv-hessen.dlrg.de

LANDESRAT

Führungskräfte auf allen Ebenen begeistern und gewinnen



Am 18. März trafen sich die Leiterinnen und Leiter der Bezirke und Kreisverbände zunächst zu ihrem gemeinsamen Gespräch mit Präsident Thorsten Reus, bevor am Nachmittag in Anwesenheit des Leiters Ausbildung des DLRG-Präsidiums, Helmut Stöhr, der Landesrat zusammentrat. Am Vormittag wurde neben einigen Anfragen und Mitteilungen intensiv über die Gewinnung und Motivation interessierter ehrenamtlicher Führungskräfte auf allen Ebenen unseres Landesverbandes diskutiert. In vielen der 200 Ortsgruppen sowie 24 Bezirken und Kreisverbänden werden die zahlreichen Aktivitäten meist von nur wenigen Verantwortlichen organisiert und durchgeführt. Die ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand, gleichzeitig als Ausbilder im

Schwimm- und Rettungsschwimmtraining und vielleicht noch als Bootsführer oder Wachleiter an der Wasserrettungsstation, sind keine Seltenheit. Vor dem Hintergrund immer größerer Anforderungen an unsere Organisation gilt es, eine Verteilung von Arbeit und Verantwortung auf mehrere Schultern zu erreichen. Die Gesprächsteilnehmer vereinbarten deshalb einen zweitägigen Workshop, um erste Ziele zu definieren und Maßnahmen zu erörtern.

Der Landesrat griff dieses Thema dann weiter auf. Nachdem Schatzmeister Ralf Gödtel gewohnt eindrucksvoll die finanzielle Situation erläutert hatte, zeigte er auch die aktuelle Mitgliederentwicklung nach Altersgruppen, Fluktuation und örtlicher Verteilung auf. »Die seit vielen Jahren stabilen Mitgliederzahlen auf recht hohem Niveau bilden eine gute Basis für die wirksame Verbreiterung von Führungsstrukturen in unseren Untergliederungen«, ergänzte Vizepräsident Carsten Brust die Erkenntnisse und wies gleichzeitig auf die im Jahr 2017 wieder angebotene Seminarreihe zur Ausbildung von Führungskräften des Landesverbandes (Termine unter www.hessen.dlrg.de) hin. Wie erfolgreich die Verantwortlichen im

LV Hessen arbeiten, zeigte sich im Bericht des Leiters Einsatz, Michael Hohmann, der zunächst den Sachstand zur Entwicklung der neun Gerätewagen-Tauchen für unsere Erweiterten Wasserrettungsgruppen aufzeigte. Präsident Thorsten Reus lobte das Team um Michael Hohmann nicht nur für die vielen Besprechungen mit unseren KatS-Einheiten und der Fachabteilung des Hessischen Innenministeriums, um den Zeitplan der Indienststellung im letzten Quartal 2017 beziehungsweise ersten Quartal 2018 einzuhalten.



Claus Protzer (links) erhielt für seine langjährige Tätigkeit als Vorsitzender der Ausbildungsregion VII ein kleines Dankeschön.

Humanitäre Hilfsprojekte der DLRG Neuhof in Rumänien

Die Ortsgruppe Neuhof beschäftigt sich neben ihren satzungsgemäßen Aufgaben auch mit der humanitären Auslandsarbeit. Diese beruht auf einer langen Freundschaft zwischen dem DRK und der DLRG. So veranstalteten die Bündnispartner von der DLRG Neuhof, dem DRK Fulda und dem DRK Frankfurt im Mai ihren siebten gemeinsamen Hilfsgütertransport nach Rumänien. Die knapp 20 Tonnen Hilfsgüter bestehen aus Krankenhausbetten, Nachtschränken, Bettwäsche und Krankenhausbedarf.

Ein Bestandteil der Auslandsarbeit ist der Austausch zwischen den rumänischen Wasserrettern, den »Salvamare«, am Schwarzen Meer und unserer DLRG. Die Aufgaben der »Salvamare« sind ähnlich den unseren. So konnten wir bei unserem diesjährigen Besuch im Trainingsschwimmbad Jugendliche sehen, die gerade die Ausbildung zum Rettungs-



schwimmabzeichen absolvierten, sowie Kinder beim Anfängerschwimmkurs. Die Verbundenheit zur DLRG kann man nicht zuletzt durch die fast identische Kleidung, Ausbildungsstrukturen und den Wasserrettungsdienst erkennen. Zu den

Projekten des Bündnisses gehören neben dem Krankenhaus in Medgidia, dem Roten Kreuz und der »Salvamare« in Constanta ein Waisenhaus und ein Seniorenheim in Sibiu sowie ein Waisenhaus in Orlat. *Marco Leitsch/Michael Lipus*



WASSERFEST

Saisonstart für »Rudi« und »Nobbi«

Jedes Jahr aufs Neue starten die Rettungsschwimmer des Kreisverbandes Lahn-Dill unter Leitung des Kindergartenprojekt-Beauftragten Uli Seidel rechtzeitig vor Beginn der Badesaison ihre Reise durch die Kindergärten des Kreises.

Im Kindergarten »Drachennest« in Aßlar fiel 2017 der Startschuss für das Aufklärungsprojekt, das von den ehrenamtlichen Rettungsschwimmern bereits seit 16 Jahren betrieben wird. »Seit dem Projektstart im Jahr 2000 hat die DLRG in den Kindergärten im Kreis rund 5.600 Vorschulkinder auf die Gefahren am und im Wasser aufmerksam gemacht«, so Seidel. Wenn draußen die Sonne scheint, sind Kinder waschechte Piraten, neugierige Forscher und darüber hinaus kaum zu bremsen, denn sie spielen gern stundenlang am Wasser. »Damit die Kleinen wissen, wie sie sich richtig verhalten, müssen sie die wichtigsten Bade- und Sonnenschutzregeln kennen«, erklärt der Projektbeauftragte der ersten Stunde und fügt hinzu, dass die Kinder diese durch das Baderegellied und ein großes Baderegelpuzzle erlernen.

»Stopp« rufen die zehn Vorschulkinder vom Kindergarten »Drachennest« im Aßlarer Stadtteil Klein-Altenstädten, als Robbe »Nobbi« nur so aus Spaß um Hilfe ruft, um Rettungsschwimmer »Rudi« damit zu ärgern. Gemeinsam mit Rudi erklären die angehenden Abc-Schützen dem tollpatschigen »Nobbi«, warum man nicht aus Spaß um Hilfe rufen darf. »Das ist nur eine der vielen Baderegeln«, sagt

Verena Feiler von der Ortsgruppe Wetzlar den Kindern.

»Nobbi« und »Rudi- Rettungsschwimmer« sind Figuren in einem Puppentheater, mit dem am Ende des DLRG/NIVEA-Kindergartentages das gelernte Wissen noch einmal spielerisch »abgefragt« wird. Die erfahrenen DLRG'ler wissen, worauf es ankommt, um bei den Kindern ans Ziel zu kommen. »Auf altersgerechte Art und Weise vermitteln wir das Thema Sicherheit rund ums Wasser«, unterstreicht Annika Brückel von der Ortsgruppe Solms. Die Kinder erleben beispielsweise in einer Bewegungsgeschichte, wie der Wachdienst-Tag eines DLRG-Rettungsschwimmers abläuft und wie Menschen, die im Wasser in Not geraten, geholfen wird.

Um selbst einmal in die Rolle eines wachsamem Rettungsschwimmers zu schlüpfen, bekommen die Kinder Ferngläser aus Papprollen, mit denen sie aufs Wasser schauen und aufpassen, dass niemanden etwas passiert.

Gemeinsam werden auch die gelbe und die rote Flagge gehisst. Hier lernen die Kinder, dass bei gelber Flagge Schwimmen gefährlich ist; Kinder und Nichtschwimmer also nicht mehr ins Wasser gehen sollten. »Die rote Flagge bedeutet Badeverbot für alle aufgrund einer Gefahrenlage«, mahnt Seidel.

Die Rettungsschwimmer hatten auch ihr Rettungsgerät dabei und eifrig probierten die Drachennest-Kinder die Rettungsboje und den Rettungsball aus, sodass neben dem nötigen Ernst auch der Spaß nicht zu kurz kam.

NEUES
AUS DEN GLIEDERUNGEN

Mit Verstärkung zur neuen Broschüre

Das OekA-Team des Landesverbandes hat Verstärkung bekommen. Ende 2016 konnte der LV Dirk Greiling als neues Mitglied der AG OekA begrüßen. Dirk ist stellvertretender Leiter des Bezirks Frankfurt am Main und hauptberuflich im Bereich Kommunikation tätig.

Verstärkt durch Dirks professionelles Know-how hat sich die AG an ein großes Projekt gewagt: Der LV möchte der Öffentlichkeit gern mehr über die vielfältigen Tätigkeiten in den hessischen Gliederungen erzählen, von der Schwimmbildung bis zum Katastrophenschutz, von der Gremienarbeit bis zur Beckenaufsicht. Dazu sammeln wir Geschichten und Fotos über aufregende und schöne Erlebnisse im Verband.

Bei Redaktionsschluss lagen uns schon viele positive Rückmeldungen zu diesem Projekt vor und wir sind sicher, dass wir den Gliederungen bald eine Broschüre zur Selbstdarstellung und zur Werbung von Mitgliedern und Mitarbeitern zur Verfügung stellen können. Zwar ist der Termin zur Einreichung Eurer DLRG-Geschichte bei Erscheinen dieser Lebensretter-Ausgabe schon verstrichen. Wenn Ihr aber noch etwas beizusteuern habt, unser Postfach kommunikation@hessen.dlrger.de hat noch genügend Speicherkapazität.

Neue Leitung

Auf der KV-Tagung im März wurde Dr. Manuela Gantzer zur Vorsitzenden des Kreisverbandes Fulda-Weser gewählt; dem Vorstand gehörte sie bisher als stellvertretende Vorsitzende an. Der Landesverband wünscht ihr für diese Aufgabe viel Erfolg und dankt ihrem Amtsvorgänger Marc Henschel für sein langjähriges Engagement.

JET

Auch im LV Hessen gewinnt das Jugend-Einsatz-Team immer mehr an Bedeutung. Seit März verstärkt Marcel Cezanne als Beauftragter für den Bereich JET das Ressort Einsatz. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Ausbildungsregion VII

Nach mehr als zehn Jahren hat Claus Protzer Anfang des Jahres sein Amt als Vorsitzender der Ausbildungsregion an Thorsten Schnitker abgegeben. Im Rahmen des Frühjahrs-Landesrates dankte der Landesrat Protzer für sein langjähriges Wirken. Seinem Nachfolger wünschen wir gutes Gelingen bei den neuen Aufgaben.